

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., ehemalig. Telephon Nr. 68. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausreißer monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Aufgebungen (Interate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 5mal gebaltene Petitzeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 22. Juli 1909.

— Nr. 1291 —

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Gerichte über Aenderungen im Kabinett.

Wien, 21. Juli. Zu den Gerichten über Aenderungen im Ministerium gehen der „Deutsch. Korr.“ von führender deutschfreierlicher Seite folgende Bemerkungen zu: Ohne unmittelbare Begründung treten jetzt bestimmte Gerichte auf, die von der Möglichkeit einer Auswechslung einzelner Ressortminister im Laufe des Sommers sprechen und das Vorhandensein einer Strömung andeuten, die den Wünschen der obstruierenden Parteien günstig sein soll. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck auf die jüngsten Äußerungen des Abg. Dr. Freiherrn v. Chiari verwiesen werden, der jeden Wechsel des Systems perhorreszierte. Alle deutschen Parteien stehen einmütig auf dem Standpunkt, daß ein Nachgeben gegenüber den obstruktivistischen Parteien der größte Fehler wäre, daß nichts geschehen darf, was etwa gar als eine Belobung der Obstruktion erscheinen könnte, daß am allerwenigsten eine Berufung von Mitgliedern der obstruierenden Parteien in das Ministerium erfolgen dürfe. Es ist vielmehr Pflicht der Regierung, alles zu vermeiden, was die Meinung erwecken könnte, daß mit der Obstruktion Ministerportefeuilles abgetrotzt werden könnten. Es ist überdies kaum zweifelhaft, daß die slowakische Union sich für Zugeständnisse nicht dankbar erweisen würde, die andererseits im deutschen Lager eine schwere Verstimmung erzeugen müßten.

Erzherzog Franz Ferdinand in Bulgarien und Montenegro.

Wien, 21. Juli. (Priv.) Wie aus wohlinformierten Kreisen verlautet, beabsichtigt Erzherzog Franz Ferdinand gegen Ende dieses Jahres, den König Ferdinand von Bulgarien zu besuchen. Dem König soll ein höherer Rang in der österreichisch-ungarischen Armee verliehen werden. Anschließend daran soll ein Besuch des Fürsten von Montenegro erfolgen. Fürst Niko soll das Großkreuz des Stephansordens erhalten.

Die Austrittsbesuche des deutschen Reichskanzlers.

Wien, 21. Juli. (Priv.) Zu der in den Blättern enthaltenen Nachricht, wonach der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg beabsichtigt, sich dem Kaiser und König Franz Joseph vorzustellen, meldet das Wolffsche Bureau: Es ist richtig, daß sich der deutsche Reichskanzler mit dieser Absicht trägt, über den Zeitpunkt ihrer Ausführung steht aber noch nicht fest. Ebenso ist es noch unbestimmt, wann der Reichskanzler seinen Wunsch, sich dem König von Italien vorzustellen, ausführen wird. Vermutlich werden beide Besuche im Herbst dieses Jahres erfolgen.

König Eduard.

Wien, 21. Juli. (Priv.) König Eduard von England wird auf der Reise nach Marienbad am 10. August zum Besuche des Kaisers Franz Josef in Ischl eintreffen.

Demission des Kabinetts Clemenceau.

Paris, 20. Juli. In der Kammer erklärte im Verlaufe der Beratung über den Bericht der Marineuntersuchungskommission der Marineminister, wenn Irrtümer vorgekommen seien, so seien sie im guten Glauben begangen worden. Das Parlament werde in Zukunft Kenntnis von dem genauen Umfange der für die Marine verlangten Opfer erhalten. Delcassé kritisierte scharfsten die Flottenpolitik der drei letzten Marineminister. Der Ministerpräsident wandte sich in scharfer persönlicher Rede gegen Delcassé und sagte, die Kammer möge erklären, ob Delcassé, der durch seine Politik Frankreich zur Demütigung von Algerien geführt habe, ein Recht hat, der Regierung den Vorwurf der Erfolglosigkeit in betreff der Vorbereitungen der nationalen Verteidigung zu machen. Delcassé erwiderte mit heftigen Angriffen auf die parlamentarische Vergangenheit Clemenceaus. — Hierauf

wurde die Priorität der Tagesordnung Soude, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, mit 212 gegen 176 Stimmen abgelehnt. (Große Bewegung.)

Der Minister und die übrigen Minister verlassen den Sitzungssaal.

Präsident Fallières hat die Demission des Kabinetts angenommen.

Paris, 21. Juli. Ueber die politischen Persönlichkeiten, welche mit der Kabinettsbildung betraut werden sollen, herrscht große Ungewißheit. Im Vordergrund steht Léon Bourgeois, doch glaubt man, daß er infolge seiner angegriffenen Gesundheit eine Berufung ablehnen wird. Als Nachfolger Clemenceaus werden auch Briand, Poinecaré, Pichon, und Barthou genannt. Briand scheint ernste Aussichten zu haben. Die Minister Pichon und Barthou dürften ihre Portefeuilles beibehalten. Viele Deputierte wünschen, daß der frühere Minister des Äußern Delcassé das Marineportefeuille übernehme. Präsident Fallières wird heute vormittag mit Clemenceau und den Präsidenten beider Kammern konferieren.

Paris, 21. Juli. In der gesamten Presse spiegelt sich die Ueberraschung wider, welche der Sturz des Kabinetts Clemenceau hervorgerufen hat. Mit wenigen Ausnahmen äußert sich die Presse sehr scharf über Clemenceau.

„Aurore“ meint, dieser ungestüme Kämpfer habe diesmal jedes Maß überschritten und sich selbst in den Abgrund gestürzt.

Die „Humanité“ schreibt, die gestrige Sitzung bedeute, daß die Kammer in internationalen Beziehungen eine kluge und friedliche Politik wolle. Die neue Regierung müsse, wenn sie den Wünschen des Landes entsprechen wolle, nach außen hin die Bedeutung einer ehrlichen, klugen und stolzen Friedenspolitik haben.

Die „Action“ sagt: Clemenceau fällt, wie er regiert hat in Ungunst und Unpopularität.

„Figaro“ schreibt: Der allgemeine Eindruck ist der, daß Clemenceau sich selbst gestürzt hat. Es ist nicht das erste Ministerium, welches er zu Fall gebracht hat, aber zweifellos dasjenige, das ihm am teuersten war.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Juli. (Priv.) Der Scheich ul Islam richtete an alle Muftis, geistlichen Richter und Ulema einen Aufruf, in welchem er auf Grund von Koranzitaten erklärt, daß der Religionsunterschied kein Hindernis für die Gleichheit bilde, und die Aufforderung richtet, das Gleichheitsprinzip streng zu achten und der Bevölkerung nahezu legen, in Eintracht mit den Nichtmohammedanern zu leben.

Die Jungtürken für den Sturz des Kabinetts.

Wien, 21. Juli. (Priv.) Der Berliner „Totalanzeiger“ meldet aus Saloniki: Das jungtürkische Zentralkomitee erteilte der jungtürkischen Partei im Parlament den Auftrag, das Kabinett Hilmi Pascha zu stürzen.

Für die Geschädigten in Adana und Aleppo.

Konstantinopel, 21. Juli. Die Kammer bewilligte 220.000 Pfund für die durch die Unruhen in Adana und Aleppo betroffenen Personen.

Die Revolution in Persien.

Wien, 21. Juli. (Priv.) Wie aus Teheran gemeldet wird, gedenkt der Eschah, sich in der Krim niederzulassen. Auf der persischen Gesandtschaft in Paris weht seit gestern die nationalistische Flagge. Der Gesandtschaft sind zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Es haben sich einige Schwierigkeiten wegen der Entwaffnung der Siltkorifoladaten ergeben, die zum Teile in Bergendeh lagern, das unter der Jurisdiktion der russischen Gesandtschaft steht. Wie es heißt, werden die Nationalisten die Erlaubnis der russischen Gesandtschaft zu Verhandlungen mit diesen Leuten nachsuchen, die eine ständige Bedrohung der öffentlichen Ordnung bilden. Mustofi el Memalik wurde zum Finanzminister Prinz Firman Firma zum Justizminister ernannt.

Spanien.

Madrid, 21. Juli. Der Ministerat beschloß, dem General Murina alle notwendigen Mittel an Truppen und Kriegsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Melilla 21. Juli. Es bestätigt sich, daß gestern Vormittag ein Treffen stattfand, wobei ein Mann getötet und sechs Mann verwundet wurden. Man hält einen Angriff der Kabylen auf die Insel Ahicemas für unmittelbar bevorstehend.

Berlin, 21. Juli. (Priv.) Wie das Tagblatt aus Madrid erfährt, war der gestrige Kampf ein äußerst heftiger. Das Gefecht dauerte bis heute früh.

Die Mauren schlugen sich mit Todesverachtung. Mehrere Stunden hindurch feuerte die spanische Artillerie unausgesetzt. Die Mauren erlitten enorme Verluste.

Auf spanischer Seite gab es, wie amtlich festgestellt wurde, zwölf Tote und einundzwanzig Verwundete.

Die letzten Meldungen, die aus Melilla einlaufen, heben die tapferste und tapferste Haltung der spanischen Truppen hervor. Die Marokkaner drängen bis vor die Kanonenmündungen vor. Als bald bedeckten zahlreiche Reichen den Boden vor den Geschützen.

Eine Kompanie des afrikanischen Regiments vollführte einen tollkühnen Bajonettangriff und drängte den Feind zurück. Das berittene Jägerbataillon kämpfte stundenlang im Nahgefecht zu Fuß. Offiziell wird die Zahl der Kämpfer mit 5000 bestimmt. In hiesigen Militärkreisen verlautet, daß eine Mobilmachung von Truppen in großem Maßstab unmittelbar bevorstehe.

Sevilla 21. Juli. Einige Infanteriebrigaden erhielten Mobilisierungsbefehle.

Umgebung der Stadt zu meiden. Die Ausweisung wurde auf Ersuchen der russischen Geheimpolizei verfügt, weil Gorki unter den italienischen Sozialisten gegen die Reise des Jaren Stimmung zu machen versucht habe.

Zusiffahrt.

Wien, 21. Juli. (Priv.) Aus Paris wird gemeldet: Der Aviatiker Farman schlug gestern mit seinem Doppeldecker alle französischen Rekord. Farman blieb 1 Stunde 23 Minuten in der Luft. Bei der Landung erlitt der Motor einen unbedeutenden Defekt.

Grubenunglück.

Wien, 21. Juli. (Priv.) Der Berliner „Totalanzeiger“ erfährt aus Essen: Auf Schacht 4 der Zeche Mansfeld ereignete sich ein Grubenunglück während der Morgenschicht zwischen 6 und 7 Uhr. Bis Mittag wurden drei Tote und vier Schwerverletzte zu Tage gefördert. Im ganzen dürften etwa sechzehn Mann von dem Unglück betroffen worden sein. Wie viele mit dem Leben davontkommen werden, läßt sich noch nicht sagen. Die Rettungsarbeiten werden von der Zeche Feuerwehr unterstützt. Die bis jetzt geborgenen Verunglückten sind bis zu vollständiger Unkenntlichkeit verbrannt. Der Platz ist polizeilich abgesperrt, da sich eine große Menschenmenge nach der Unglücksstelle drängt. — Das Unglück ereignete sich beim Schießen in dem Flöz Urbansbank. Die Schüsse wurden im Gestein mit Dynamitpatronen abgegeben. In der Grube befanden sich zur Zeit der Explosion etwa 400 Personen. Die Explosion ist seit mehr als 30 Jahren der erste größere Unfall auf der Zeche.

Mordversuch.

Wien, 21. Juli. (Priv.) In Pettau erregt ein Mordattentat großes Aufsehen, das auf den bekannten Direktor der Pettauer Sparkasse Johann Kastner verübt wurde. Als Kastner am Sonntag um Mitternacht von der Jagd auf seine Besitzung heimzukehren im Begriffe war, wurde plötzlich auf ihn ein Schuß abgegeben. Kastner zog den Revolver, er erhielt jedoch einen zweiten Schuß in die rechte Hand, so daß er die Waffe fallen ließ. Die angestellte Untersuchung hat ergeben, daß ein Armeerevolver, der sich im Privatbesitz Kastners befunden hatte, aus seiner Wohnung verschwunden ist. Auf Grund dieses Verdachtsmomentes und noch mehrerer anderer wurden heute die eigene Gattin Kastners sowie ein Grundbesitzersohn namens Gombi, der im Hause des Direktors verweilt aufgefunden wurde, verhaftet.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 22. Juli.

Bevorstehende Begrüßung des Kaisers durch deutsche Bundesfürsten. Die „Zeit“ hat bereits über die grandiose Vorbereitungen berichtet, die anlässlich der für Ende August bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers in Bregenz getroffen werden. Wie aus Berlin nach einer Meldung des „Totalanzeiger“ gemeldet wird, besteht seitens mehrerer deutscher Bundesfürsten die Absicht, dem Kaiser bei dieser Gelegenheit eine besondere Aufmerksamkeit zu erweisen. Die Souveräne der Bodenseenstaaten, und zwar der König von Württemberg, der Großherzog von Baden und Thronfolger Prinz Ludwig von Bayern in Vertretung seines Vaters, des Königs, werden den Kaiser in der Vorarlberger Hauptstadt begrüßen. Auch der Schweizer Bundesrat wird zu dieser Begegnung seine Vertreter entsenden. Graf Zeppelin hat schon früher erklärt, er werde dem Kaiser in Bregenz sein Luftschiff vorführen.

Bisfa-Gedenkfeste. Der Kriegshafenkommandant Vizeadmiral Julius v. Ripper hat auf die anlässlich der Bisfa-Gedenkfeste an den Marinekommandanten Admiral Grafen Montecucoli und den Vizeadmiral Kneisler v. Raizdorf abgesendeten Glückwunschktelegramme nachstehende Erwidrerungen erhalten: „Empfangen Herr Vizeadmiral für das mir anlässlich des Bisfatages gewidmete freundliche Gedenken meinen wärmsten Dank. Ihnen und allen Marineangehörigen Ihres Bezirks meinen kameradschaftlichen Gruß. Admiral Graf Montecucoli m. p.“ — „Herzlichsten Dank Euer Excellenz und Marineangehörigen für die freundliche Erinnerung zu heutigem Festtage. Vizeadmiral Kneisler m. p.“

Der Garnisonwechsel 1910. Im Frühjahr nächsten Jahres findet ein normaler Garnisonwechsel statt. Der letzte normale Garnisonwechsel wurde 1908 durchgeführt. Manmäßig soll jedes zweite Jahr ein Garnisonwechsel erfolgen. Die Ereignisse in Serbien machen es jedoch notwendig, daß Truppenverlegungen außer den planmäßig vorgesehenen durchgeführt werden müssen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß noch heuer im Herbst einige Truppenverlegungen zur Durchführung gelangen, und zwar derart, daß eine neuerliche Verminderung der Garnisonen im Südosten der Monarchie eintritt. Es hängt dies naturgemäß von der Gestaltung

der politischen Verhältnisse am Balkan ab. Im Frühjahr 1910 wird das Husarenregiment Nr. 6 von Klagenfurt nach Gyöngyös und Miskolcz verlegt werden, während das Husarenregiment Nr. 15 von diesen Stationen nach Klagenfurt, Seebach, Wolfsberg und St. Veit kommt.

Gedenktage. 22. Juli 1805. Seesieg bei Kap Finisterre zwischen der englischen Flotte unter Calder und der verbündeten französisch-spanischen unter Villeneuve.

Personalverordnung. In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. August 1909): der am 4. September v. J. wieder in Stand genommene Untermaschinenwärter Johann Mungani der 12. Kompanie als invalide. (Domizil: Zara.)

Anordnung. Laut Meldung des Hafenkapitanates in Zara werden bei der Ortschaft Pazman Hafendauten durchgeführt. Die Schiffe und Torpedoboote, welche die genannte Ortschaft passieren, müssen daher an jener Stelle die Fahrt vermindern.

Italien sorgt geradezu wie die anderen Staaten, mit den Rüstungen nicht allzu sehr zurückzubleiben. Die Kavallerie bekommt ab 1. Oktober d. J. nicht weniger als fünf neue Regimenter, die folgende Namen annehmen werden: Lancieri von Mantua (Nr. 25), Lancieri Verelli (Nr. 26), Cavalleggeri Aquila (Nr. 27), Cavalleggeri Treviso (Nr. 28) und Cavalleggeri Udine (Nr. 29). Diese Waffe besteht also vom 1. Oktober ab aus 29 Regimenter mit 145 Eskadronen. — Die „Alpini“ regulärer Armee formieren laut neuer Verordnung 8 Regimenter mit 26 Bataillonen und 78 Kompagnien, wozu das 6. nach Verona, das 7. nach Belluno und das 8. nach Udine kommt, alle mit zahlreichen Detachements dicht an den Alpen. — Die Gebirgsartillerie hat fortan aus 2 Regimenter mit 24 Batterien zu bestehen. — Im Laufe des Juli erhalten 47 Infanterieregimenter und 8 Kavallerieregimenter Mitrailleusen-Abteilungen (Waffe System Magin).

Eine Ruhestätte der Bourbonen ist die Kathedrale von Triest, S. Giusto. Am 10. März 1855 starb in Triest Don Carlos V., der daselbst ein zurückgezogenes Leben, als ein Graf von Molina, führte. Er wurde am 16. desselben Monats mit großer Feierlichkeit zuerst in die Kapelle des Domes gebracht und erst am 30. in die Familiengruft unter dem Altar des heiligen Karolus beigelegt, wozu es einer besonderen Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers bedurfte. Auf der schwarzen Marmorplatte daselbst ist zu lesen:

D. O. M. — Carolus V. Hispaniarum Rex. — In Prosperis Modestus. In Adversis Constans. — Pietate Antem Insignis. — Abdormivit In Pace Domini. — VI Id. Mart. An. MDCCCLV. — Aetatis Verae Suae: LXVI Mense XI Die IX — Et Hic Tumulatur Maximo Pop. Et Cleri Concorso. — XVI. Kal. Apr. Eiusd. An R. I. P.

Wie die Zeitgenossen berichten, war Carlos V. ein Mann von eminent guten Eigenschaften des Charakters und des Herzens, eben wie es in der obigen Inschrift vermerkt ist. Er starb an einem Schlaganfall, also am gleichen Uebel wie der eben verschiedene Prälaten Don Carlos; das Uebel dürfte also in der Familie hereditär sein. An seiner Seite ruht die treue Gemahlin Maria Theresia von Bourbon, der beiden Sohn Infant Ferdinand, und die beiden am selben Tag gestorbenen Gatten Carl VI. des Obigen Erstgeborener und Maria Franziska von Bourbon.

Nun zieht mit der gnädigen Erlaubnis des Kaisers der sechste Bewohner in die erste Behausung der Familie, ins Reich, das „kalt und schattig ist.“ Und es erfährt einen sonderbaren Behmut beim Nachdenken, wie sich diese verfolgte und zerplitterte Familie, die im Leben hofft und nicht verzichtet, im Tode liebend vereint — auf dem gastlichen Boden, aber — ferne von der Heimat.

Der serbische Kronprinz in Steiermark. Kronprinz Alexander von Serbien, der sich, wie aus Graz gemeldet wird, derzeit in Rohitsch-Sauerbrunn aufhält, unterzieht sich dort einer Rohitscher Kur unter Leitung des Brunnenarztes Dr. Josef Simonitsch.

Großer Kirchenraub in Parenzo. In der Domkirche von Capodistria wurde ein verwegener Einbruchdiebstahl von bis jetzt unbekanntem Täter ausgeführt, bei welchem Gegenstände von hohem Werte und kunsthistorischer Bedeutung gestohlen wurden. Es verschwanden: Silberne Kelche, 300 K in Bargeld und der große silberne Kelch in gothischem Stil aus der Zeit um 1500, der infolge seiner herrlichen Arbeit einen Wert von 50.000 K hat. Auch das berühmte pyramidenförmige Offensorium nahmen die Diebe aus seinem Schrein heraus, getrauten sich jedoch infolge seines großen Umfangs nicht, es mitzunehmen. Zwei Sparlastenbächer ließen sie unberührt. Ferner raubten sie vom Altar sämtliche Bestandteile aus Edelmetall. Der Wert ihrer gesamten Beute beläuft sich, wie gemeldet, auf 80.000 K.

Die Bekämpfung der Heuschreckenschwärmung auf dem Karke. Die von staatlichen und Landesorganen durchgeführte Kampagne zur Ausrottung der endlosen Heuschreckenschwärme, die in den Gerichts-

bezirken Komen und Sessana die größten Verheerungen anrichteten, wurde bis zum Herbst eingestellt. Im ganzen wurden 75.000 Liter Heuschrecken gesammelt und die Regierung hat zu den Beteiligungskosten 23.500 K beigetragen. Die Senche, die kürzlich unter diesen Schädlingen aufgetaucht war, ist ebenso plötzlich wieder verschwunden.

Ein komisches Mißverständnis verursachte gestern im Seearsenal nicht geringe Aufregung, welche sich jedoch später in allgemeine Heiterkeit verwandelte. Ein Sicherheitswachmann bemerkte nächst dem Molo Bellona den Oberteil eines Bootshakens im Wasser liegen, der sich wahrscheinlich beim Anlegen irgend eines Bootes von der dazu gehörigen Stange gelöst haben dürfte und im Wasser versunken war. Für diese Bootshaken ist in Marinereisen die Bezeichnung „Mezzo-Marineur“ gang und gäbe. Der Wachmann veranlaßte, daß der Haken aus dem Wasser herausgeholt und in dem nächst dem Bellonator befindlichen Inspektionshäuschen deponiert wurde. Hierauf begab er sich zur Arsenalwache und teilte dem dort postierten Gendarmen in italienischer Sprache mit, daß beim Bellonamolo soeben ein „Mezzo-Marineur“ aus dem Wasser gefischt wurde und nun in dem Inspektionshäuschen liege. In gänglicher Unkenntnis dieses maritimen Ausdruckes sträubte sich dem guten Gendarmen direkt das Haar bei der Meldung von diesem schaurigen Funde und er eilte flugs ans Telephon, um den Inspektionsoffizier davon zu verständigen, daß soeben die Hälfte des Leichnams eines Matrosen geborgen worden sei. Die Meldung wurde sofort an die verschiedenen Kommanden weitergeleitet, während der Gendarm die Weisung erhielt, nachzusehen, ob nicht durch die Wäsche oder ein vielleicht noch vorhandenes Kleidungsstück die Identität des Toten zu konstatieren sei. In größter Aufregung über den ihn nun erwartenden gräßlichen Anblick begab sich der Gendarm zum Bellonator. Zunächst erregte es sein Befremden, daß die dort postierten Finanzwachen vor dem Häuschen fröhlich plaudernd standen — gewiß eine Pietätslosigkeit, während im Raum drinnen eine Leiche lag. Noch größer war aber sein Erstaunen, als er auf die Frage nach dem Toten die Antwort erhielt, daß hier von der Bergung einer Leiche nichts bekannt sei. Der Gendarm versicherte jedoch nachdrücklich, daß vor kurzem ein Wachmann ihm mitgeteilt habe, beim Bellonamolo sei ein „Mezzo-Marineur“ aus dem Wasser gezogen worden. Die Finanzwachmänner erfaßten nun sofort das Mißverständnis und führten den Gendarmen zu ihrem hellen Gaudium in den Raum, wo der „Mezzo-Marineur“ lag. Das Gesicht des noch immer ahnungslosen Ordnungswächters soll bei diesem Anblick um ein Beträchtliches länger geworden sein.

Ein arbeitsloser Totengräber. Die Gesundheitsverhältnisse in Istrien sind heuer derart günstig, daß die Gemeinde Parenzo sich veranlaßt gesehen hat, dem dortigen Totengräber eine ansehnliche Remuneration zu bewilligen. Der Mann soll auf diese Weise für den Verdienstentgang entschädigt werden, den er dadurch erleidet, daß sich dort niemand zum Sterben entschließt.

Die Malariaplage. Die Schulknaben Julius Tomasi, Rudolf Budilma und Andrea Fertovich, sämtliche im Alter von 13 Jahren, wurden angezeigt, weil sie aus Willkür nächst der Marineschwimmhalle ein Boot versenkt hatten. — Tomasi figuriert jedoch noch wegen eines anderen Delictes im Polizeibericht. Er hatte während der Vissafeler die ausgerückte Musik der Kriegsmarine verhöhnt und ausgepöflet.

In einem Liter Wasser ertrunken. Aus Konjica in Bosnien wird geschrieben: Auf der Zvan-Planina gibt es eine kleine Quelle, welche so seicht ist, daß man aus derselben kaum mit der hohlen Hand Wasser schöpfen kann. Ein muslimischer Bursche im Alter von 20 bis 23 Jahren aus dem Dorfe Butovići (Bezirk Sarajevo) kam zu dieser Quelle, um zu trinken. Er hatte einen Korb bei sich, den er bei seinen Verwandten mit Rirschen füllen wollte. Das Unglück wollte es, daß dieser Bursche an Epilepsie litt. — Gerade in dem Momente, als er sich zur Quelle auf die Erde legte, um daraus zu trinken, befiel ihn die unglückselige Krankheit und er war infolge dieses Anfalles nicht im Stande, seinen Kopf aus dem kleinen Wasserlein zu heben, sondern erstickte in dieser Handvoll Wasser.

Heitere Gde. (Debut.) Wie man uns berichtet, wird die neue Wiener Polizeimusikkapelle ihre erste Plakmusik vor dem Postamt auf dem Minoritenplatz abhalten. — (Kladermeise.) Das große Reifestipendium hat zu allgemeinem Erstaunen ein Dausber bekommen. „Ja wie kam denn das!“ fragt ein Vater ein Mitglied des Professorenkollegiums. „No ja, weißt,“ sagt der Professor, „verdient hat er's ja eigentlich nit. Aber er hat uns alle angepumpt gehabt und schließlich will man doch auch wieder zu sein'm Geld kommen.“ (Aus dem letzten Hefte der „Musikete“.)

Restaurant Vento. Mit heutigem Abend verabschiedet sich das im Restaurant Vento in der Via

Siffano gegenwärtig gastierende Wiener Variete-Ensemble von seinen Gästen. Aus diesem Grunde wird für den nächsten Sonntag Schneider der Gesellschaft ein Benefizabend veranstaltet. Wer sich wirklich gut unterhalten will, veräume daher nicht, die Vorstellung zu besuchen.

Kinematograph Edison. Eines besonders zahlreichen Besuches erfreute sich gestern abends, der in der Via Sergia gelegene Kinematograph „Edison“. Zur Aufführung gelangt unter anderem das Drama „Robespierre“, wobei in wirklich künstlerisch ausgeführten Bildern die Geschichte dieses Blutmenschen, der während der französischen Revolution das Amt des öffentlichen Anklägers übernommen hatte und in sechs Wochen 1366 Personen guillotiniert ließ, behandelt wird. Die Aufnahmen stammen von der Turiner Firma „Italia-Film“, welche auf dieses Werk bestimmt stolz sein kann. Kräftig sind auch die anderen zur Vorführung gelangenden Bilder „Nachtspaziergang im Pariser Park“, „Eine prügelnde Mutter“ und das komische Schlusstück „Magnetischer Diebstahl“. — Der Besuch des Kinematographen kann nur empfohlen werden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Antes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. Juli.
Allgemeine Uebersicht
Sowohl das Hochdruckgebiet im W als auch die Depression im NE haben sich seit gestern erheblich abgeschwächt. Ein Teilmaximum liegt über Nieder- und Oberösterreich.
In der Adria herrscht heiter, NW- und N-liche Winde, Mäher, an der Adria Boriv, heiter bis leicht wolkig, geringe Wärmeänderung. Die See ist fast ruhig.
Voraustrichtiges Wetter. In den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, mäßig frische bis schwache Winde aus dem NE- und NW-Quadranten, wärmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4 2 Uhr nachm. 761.2
Temperatur um 7 „ „ + 22.4 2 „ „ + 27.0 C
Regenbesitz für Pola: 24.8 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.4.
Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

64 Nachdruck verboten
Er blickt Clelia an, deren Augen noch immer ängstlich an seinem finstern Gesicht hängen. Und ein plötzliches Verlangen packt ihn, sich diese Stunde zunutze zu machen. Wenn er jetzt der Geliebten von jener Unterredung zwischen ihrem Bräutigam und der Brasilianerin erzählte, wenn er die Vermutung daran knüpfte, der Marchese habe sich wieder von den Sirenenklängen seiner früheren Geliebten fangen lassen — vielleicht würde Clelia vor dem Unwürdigen zurückschrecken, sich ganz von ihm losjagen. Und er, Orlando hätte wieder Hoffnung.
Doch nur einige Sekunden dauert dieser Kampf in seinem Innern. Dann siegt seine bessere Empfindung.
Nein. Nicht eigennützig will er handeln seiner kleinen Jugendgespielin gegenüber, nicht sie zu etwas überreden, das sie später bereuen könnte. Mag alles seinen Weg gehen. Nur wachen will er über sie, damit sie keinen Schaden nehme an Leib und Seele.
„Clelia!“ sagt er ernst. „Liebe kleine Jugendfreundin, mit der mich die herrlichsten Kindheitsereignisse verbinden — was auch eintreten mag, vergiß nie, daß Du in mir einen Bruder besitzest, dem Du ganz vertrauen kannst, der sein Leben für Dich lassen würde. Ich bleibe in Messina, bis ich weiß, daß Du sicher nach Palermo zurückkehrst. Dann reise auch ich wieder ab.“

Verwundert über seinen feierlich ernsten Ton antwortet sie nicht gleich. Auch fühlt sie, wie die Blicke des Kellners und der Herren dort hinten in der Ecke voll inbistretter Neugier auf ihr ruhen.
Zögernd nur streckt sie ihm die Hand entgegen.
„Ich danke Dir, Orlando. Und jetzt verlaß mich! Ich glaube es ist besser.“
Nur flüchtig berührt er die kleine Hand. Auch ihm ist es bereits aufgefallen, daß man im Hotel ihn und Clelia beobachtet. Man weiß, der Bräutigam der jungen Dame hat den ganzen Abend und auch die Nacht außerhalb des Hauses zugebracht, seine Schwester liegt krank vor Aufregung zu Bett, ein Fremder nimmt sich der vernachlässigten Braut an — und man beginnt zu kombinieren und allerhand Schlüsse zu ziehen.
Der Vormittag vergeht und auch der Nachmittag. Ohne Resultat.
Auch die Behörde, welche die Demolierung der Ruinen des Palazzo Martineali veranlassen will, hat vergebens auf den Marchese gewartet und beginnt, über seinen Verbleib Erkundigungen einzuziehen.
Niemand hat ihn gesehen, seit er gestern nachmittag das Hotel verließ und den Weg nach dem Kai zu nahm.
Clelia bleibt den ganzen Tag über in ihrem Zimmer.
Obgleich ihr Herz niemals wärmer für ihren Bräutigam schlug, so erfüllt sie doch sein Ausbleiben

mit heimlicher Angst. Umsomehr, als sie aus Orlando's Worten zu entnehmen glaubt, daß er mehr weiß, als er sagen will.

Und Orlando?
Ihn leidet es nicht in den engen Räumen des Hotels, in welchem er die Geliebte weiß. Unruhig läuft er in den Straßen auf und ab, in der unbestimmten Hoffnung, durch irgend einen Zufall Nachricht von dem Marchese oder wenigstens von der Brasilianerin zu erhalten.

Nicht sieht er die mannigfachen ergreifenden Szenen, die sich um ihn herum abspielen.

Er gewahrt nicht, wie sich ein greises Ehepaar auf den Ruinen seiner Hütte häuslich eingerichtet hat, um neben einem Heiligenbild bei Wasser und Brot geduldig seinem Ende entgegenzuharren. Er bemerkt nicht, wie an dem verbogenen Tor der Banca d'Italia ein zerlumter Mann hoch — der frühere Portier des zusammengefallenen Bankhauses — und sich Tag und Nacht nicht vom Fleck rührt, weil er „das Tor bewachen müsse.“ Oder wie ein bleiches, hochläufiges Weib den Corso Umberto entlang schleicht, unerträglich wiegende Bewegungen machend, weil sie glaubt, sie hatte ihr verschüttetes Kind in den Armen, während ihr lächelnder Mund leise Wiegenlieder summt.

Nur ein Gedanke besetzt ihn:
Was wird aus Clelia?

Als er endlich gegen Abend müde und abgespannt ins Hotel zurückkehrt und sein Zimmerchen aufsuchen will, folgt ihm der Hotelbesitzer mit einem andern Herrn, der sich als Geheimpolizist legitimiert.

Orlando's verwunderte Frage, was ihm die Ehre dieses seltsamen Besuches verschafft, beantwortet der Mann mit einer Gegenfrage:

„Sie kennen den Marchese Lodovico Martineali?“
„Ja. Ganz flüchtig.“
„Sie kennen auch die Braut des Marchese, die Signorina Morgano?“
„Ja.“

„Sie standen mit der jungen Dame allem Anschein nach auf bestem Fuß, als mit ihrem Bräutigam?“

Das Blut steigt Orlando zu Kopf.
„Darüber verweigere ich jede Auskunft!“ ruft er heftig.

Der Polizist und der Wirt wechseln einen viel-sagenden Blick. Rasch greift der Polizist in seine Rocktasche und hält Orlando einen Revolver vor die Augen.

„Kennen Sie das Ding hier?“
Orlando fährt zurück.
„Mein Revolver!“

„Das geben Sie also schon zu. Wissen Sie, wo wir diesen Revolver fanden?“

Orlando schweigt. In seinem Kopf beginnen die Gedanken und Vermutungen wirt durcheinanderzujagen. Er entsinnt sich genau, daß er den Revolver in Bias Dachstübchen zurückgelassen hat. Es erscheint ihm ein Rätsel, wie er plötzlich hier —

„Sie schweigen.“ lacht der Geheimpolizist. „Ich will ihrem Gedächtnis nachhelfen. Der Revolver wurde unten am Kai, etwa zwanzig Minuten von hier entfernt, im Sande gefunden.“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Sommerfrische: Aeltere Jahrgänge „Gartenlaube“, „Ueber Land und Meer“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ à Kr. 3.—, „Reclams Universalium“ mit einer Fülle von humoristischer und anderer Lektüre Kr. 5.—, „Meggendorfer“ Kr. 1.—, „Fliegende Blätter“ Kr. 2.— pro Band. — **G. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für silierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Fraülein sucht Stellung als Schreiberin oder als Kassierin. Gut unterrichtet in Deutsch, Kroatisch und Italienisch. Anfragen in der Administration unter Nr. 472.

Deutschsprechendes Kindermädchen wird für tagsüber gesucht. Adresse in der Administration unter Nr. 486.

Platzballant mit guten Referenzen wird von der Firma Konrad Karl Gymer Via Besenghi 14, gesucht. Vorzusehen um 7 Uhr abends. 486

Wohnung (2 Zimmer, 1 Küche) ist sofort zu vermieten. Piazza Verdi Nr. 6, Partierre links. 488

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, und womöglich auch Gas oder elektrischem Licht pro 1. August zu mieten gesucht. Anträge an die Administration unter „489“.

Sohn möbliertes Zimmer zu vermieten, Gas, Bad. Via Besenghi 8, ebenerdig. 488

Geloch wird großes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, Küchenbenutzung, für Familie ab 1. August. Anträge an die Administration unter „Beamter 491“.

Möbliertes Zimmer Via Magio 7, auch für Fräulein, billig zu vermieten. 484

Villa Helgoland Via Helgoland Nr 67, ab 1. August zu vermieten. 4 Zimmer, Kabinett, Küche, Gas, Wasser, Installation, bequemer Hofraum. Preis für das ganze Objekt monatlich 80 Kronen, eventuell für Wohnung 3 Zimmer, Küche 65 Kronen monatlich.

Zu vermieten im Hotel „Belvedere“ das an der Straße Via Sarno gelegene Lokal mit Nebenraum, 16 Meter lang, 7 Meter breit, ist für eine Kanzlei oder dergleichen zu vermieten. 488

Sofort zu vermieten: Elegant möbliertes, großes Zimmer mit Aussicht auf den Hafen. Befichtigung täglich von 12—2, Polharvo, Santoriostraße 7, 1. Stod, rechts. Haus Hermann. 484

Photographischer Apparat aus zweiter Hand wird zu kaufen gesucht. Contact Gymer, Pola, Via Besenghi 14. 485

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Mehrere Möbelstücke Via Serbellina Nr. 25 zu verkaufen. 489

Antes Klavier wegen Abreise preiswürdig sofort zu verkaufen. Adresse: Konservenfabrik Klind u. Baner, Balbandon nächst Safana. 490

Nauticus, Jahrbuch für Seecuriosen. (Eifter Jahrgang 1909. — Mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln und Karten.) Mit Recht gilt der Nauticus nicht nur in den maritimen Fachkreisen, sondern überhaupt bei jedermann, der sich für die Fragen der Volkswirtschaft und der Weltpolitik interessiert, als ein unentbehrliches Informationswerk und als ein Nachschlagewerk allerersten Ranges. Sachlich und unparteiisch berichtet er alljährlich über den beispiellosen Wettkampf, der sich auf maritimem Gebiet entfaltet; seine Aufsätze sind für die weitesten Kreise unseres Volkes — an der Wasserkante wie im Binnenlande — verständlich und anregend gehalten. Gebunden K 7.— Vorrätig in der Schürmer'schen Buchhandlung (C. Mahler)

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783



Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4192

Vorzügliche steirische und Kumpoldskirchner Weine.
Dr. Reußländer und Prager Sekware.
Frühstücksbrot Weinbrot (nächst der Port' Aurea).



Manöverkarten

auf Leinwand für Taschenformat gespannt, und zwar:

- 1. Fiume und Dolnca (Zone 24 Col. XI),
 - 2. Veglia und Novi (Zone 25 Col. XI), dann
- im Masstab 1:200.000 nachstehende Karten:
Zeng, Kostajnica, Brod, Ragusa, Spalato, Zara, Banjaluka, Zwornik, Mostar, Travnik, Sarajevo, Plevlje, Scutari, Mitrowitsa, Hofgasteln, Kulstein, Glarus, Innsbruck, Brunek, Trient, Budweis, Pilsen, Wien, Prag, Eger, Reichenberg, Regensburg, Salzburg, Linz, St. Pölten, Passau, Dresden, Chur, München, Florenz, Sondrio, Corno, Bolluno, Mailand, Mantua, Verona und Venedig.

Zu haben in der

Buchdruckerei J. Krmpotić,
Pola, Piazza Carli I. 342

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papa-laci- und Gelsenstiche unentbehrlich

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 402



Weitans beste
Schnellschreibmaschine.
Fünf goldene
Medaillen und
Meisterschaftspreise.

Bernh. Stoeber, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV.,
Karlsgasse Nr. 41. 4249

Jede Art von Buchbindar-Arbeiten

übernimmt Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Josef Potočnik, Pola

Corsia Francesco Giuseppe 6

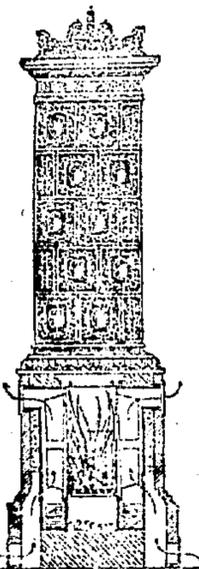
Grosse Niederlage

und permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Bade-wannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stufen, Steinzeugrohre (glaserte Tonröhren), Meldinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung, transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

Spezialitäten: Heizungs-multiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Automaten mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostentüberschläge gratis und franko.



Echte Diamantringe

Keine Imitation!

K 15.— E 15.—



in 14karätig. Gold
leicht, vom 1. 1.
Kunsterzeugnisse
spricht. Durch An-
zahl einer größeren
Sorte echter Dia-
manter bis 16 in
der Lage, solange
der Vorrat reicht,
Damenringe um
K. 15, Herrenringe
um K. 15 an Tief.

Karl Jorgo

Juwelier und Uhrmacher
Via Sergia 21.

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu den
höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.



Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige
Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem
bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzüg-
liche österreichische und istranische Weine,
die Pickerer Burgunder, kalte und warme
Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch mittel

4488

Burget.

Promessen

auf 3perzentige

Boden-Credit-Lose

I. Emmission

à 5 K

Haupttreffer 90.000 K

erhältlich bei der

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe 1.